



Statt einer ‚Schulverfassung‘:

„Schüler/Lehrer/Elternregeln“ – ein FKG-Verhaltenskodex

Schon früher, letztlich bereits seit 1998, in einem neuen Anlauf und mit besonderer Intensität aber im laufenden Schuljahr (2003/2004) haben sich alle am Schulleben beteiligten Gruppen, d.h. Schüler, Lehrer und Eltern, darum bemüht, einen für sie gültigen „Leitfaden“ zu entwickeln, zuerst der Elternbeirat in mehreren Sitzungen, weiter die Schüler am diesjährigen SMV-Tag, in dem auch die ersten Ansätze vom Vorjahr verarbeitet wurden, schließlich die Lehrerschaft am Pädagogischen Tag, dem 19.11.03, dessen Ergebnisse dann noch einmal – in einem Rundschreiben vom 27.11.03 - allen Kolleginnen und Kollegen vorgestellt und von diesen bewertet wurden. Jede Gruppe hat – und das ist das Besondere – nach dem Motto „Lasst andere von ihren Pflichten reden, ich rede von den meinen“ für sich reflektiert, was sie zu einem gelingenden Schulbetrieb beitragen kann, und die jeweils von den einzelnen Gruppen für sich erarbeiteten „Regeln“ wurden in einer Sitzung des „erweiterten Schulforums“ am 01.03.04 verglichen, besprochen und ergänzt. Das Ergebnis dieser Bemühungen wurde in einem Faltblatt festgehalten, das überschrieben ist mit „Schüler, Lehrer und Eltern gestalten gemeinsam das Schulleben am FKG – und dazu haben sie sich Folgendes vorgenommen“. Das Faltblatt wurde mit dem Elternbrief vom 03.05.2004 allen Eltern, Schüler und Lehrern zugestellt, sein Text ist unten noch einmal wiedergegeben.

Was sich die einzelnen Gruppen für sich vorgenommen haben, ist - das wird beim Lesen deutlich – stilistisch unterschiedlich formuliert, wie eben jeder Gruppe „der Schnabel gewachsen“ war, gemeinsames Ziel der Darstellung aber waren Knappheit – mehr als eine Seite sollte der „Verpflichtungskatalog“ für die einzelne Gruppe nicht umfassen – und Konkretheit; es sollten möglichst keine abstrakten Ziele formuliert, sondern konkrete Handlungsanweisungen gegeben werden.

Dieser „Leitfaden“, der nun in den Händen aller Mitglieder der Schulfamilie ist und der auch allen Neuankömmlingen ausgehändigt wird, stellt für alle hier Tätigen eine Art Selbstverpflichtung dar. War schon die gemeinsame Aussprache und Besprechung der verschiedenen Zielvorstellungen an sich fruchtbar, so erfüllt ein solcher „Leitfaden“ seinen eigentlichen Zweck selbstverständlich wirklich erst dann, wenn die hier formulierten Ziele und Verhaltensweisen erreicht bzw. umgesetzt werden. Dazu bedarf es dauernder Bemühungen, Reflexionen, Evaluationen und Aktualisierungen. Auch daran will dieser kurze Bericht erinnern, dazu will er auffordern. Gleichzeitig soll aber auf diese Weise auch allen Damen und Herren der Elternschaft und des Kollegiums wie auch den hier engagierten Schülerinnen und Schülern recht herzlich für die Mitarbeit an diesem wichtigen Vorhaben gedankt werden.

Würzburg, Juni 2004

Dr.W.Bauer OSTD

Der Text des Leitfadens / Verhaltenskodex‘ / der Lehrer-, Eltern, Schülerregeln (Stand: März 2004):

Schüler, Lehrer und Eltern gestalten gemeinsam das Schulleben am FKG

Und dazu haben sie sich Folgendes vorgenommen:

Was ist uns Schülern am wichtigsten?

1. Achtung und Respekt gegenüber den Mitschülern

- weder physische noch verbale Gewalt
- Gleichberechtigung aller Schüler
- Zivilcourage zeigen / für Schwächere eintreten
- rücksichtsvolles, vorbildliches Verhalten

2. Soziales Verhalten im Unterricht

- Beachtung der Kommunikationsregeln
- keine negativen Kommentare über Fehler anderer
- angenehmes Unterrichtsklima

3. Zusammenarbeit mit den Lehrern

- aktive Mitarbeit im Unterricht
- respektvoller Umgang
- angenehmes Unterrichtsklima

4. Höflichkeit und Freundlichkeit gegenüber dem Schulpersonal

- vorschriftsmäßiger Umgang mit Schuleinrichtungen
- Sauberkeit im Klassenzimmern, Toiletten und auf dem Schulhof
- schöne Lernumgebung

Diese Verhaltensregeln sind der Grundstein für ein freundliche und respektvolles Miteinander!

Was ist uns Lehrern an unserer Arbeit am wichtigsten?

1. Wir halten einen lehrreichen und ansprechenden Unterricht.

- Wir legen Wert auf eine kompetente, motivierende und nachhaltige Wissensvermittlung und bilden uns dazu gezielt fort; dabei zeigen wir uns neuen Unterrichtsmethoden (Gruppen-, Projekt-, Freiarbeit) gegenüber aufgeschlossen.
- Wir vermitteln Wissen adressatenbezogen, indem wir uns um Anschaulichkeit, Altersgemäßheit und Gegenwartsbezüge bemühen; dazu gehört auch, dass wir Schüler mit Lerntechniken bekannt machen.
- Wir zeigen selbst Freude am eigenen Fach.

2. Wir achten Schüler/innen als Persönlichkeiten

- Wir sind höflich zu den Schüler/innen, vermeiden abfällige und verletzende Bemerkungen und zeigen Respekt vor ihnen als Personen; wir fördern ihre Selbstständigkeit und nehmen ihre Anliegen und Anregungen ernst.
- Wir beurteilen Schülerleistungen transparent und nachvollziehbar.
- Wir schätzen Schüler/innen unabhängig von ihren schulischen Leistungen und machen ihnen das glaubhaft deutlich.

3. Wir legen Wert auf ein angenehmes und störungsfreies Lehr- und Lernumfeld.

- Wir unterbinden störendes Verhalten aktiv und konsequent.
- Wir achten konsequent darauf, dass die Hausaufgaben zuverlässig erledigt werden; dazu gehört auch, dass das notwendige Unterrichtsmaterial verlässlich mitgebracht wird.
- Wir fördern das Sozialverhalten der Schüler/innen (Klassenrat/ Streitschlichter/ Schülergericht).
- Wir setzen uns aktiv für eine angenehme Gestaltung der Arbeitsräume und eine pflegliche Behandlung der Einrichtungen der Schule ein.
- Wir legen Wert auf gute kollegiale Beziehungen.

4. Wir arbeiten konstruktiv mit den Eltern zusammen

Wir Eltern tragen zum Erfolg der Schule bei, indem wir Folgendes beachten.

- 1. Vorbildfunktion** für unsere Kinder
- 2. Respektvoller Umgang miteinander**
- 3. Offenes Gespräch** bei Problemen
- 4. Anleitung zur Eigenverantwortlichkeit**
- 5. Aktives Interesse** am Unterrichtsstoff, nicht nur an den Noten
- 6. Verantwortungsbewusster Umgang** mit Unterrichtsbefreiungen
- 7. Hausaufgaben** gemacht?
- 8. Engagement und Interesse** für das Schulleben